

Die Deep-Sky Tagung 2001 auf dem Eisenberg

von Wolfgang Steinicke

Zum dritten Mal hatten die VdS-Fachgruppen „Visuelle Deep-Sky Beobachtung“ und „Astrofotografie“ zur Deep-Sky Tagung geladen (20. - 22. Juli). Um es vorweg zu sagen, die Kette der erfolgreichen Veranstaltungen im fast 700m hoch gelegenen Hotel Eisenberg reißt nicht ab. Ein vermeintlicher Wermutstropfen: Der Andrang war spürbar geringer als in den Vorjahren, denn es kamen nur etwas über 50 Sternfreunde. Das lag aber hauptsächlich am späten Termin. Die nächste DST2002 wird wieder im April stattfinden: vom 19. - 21. April 2002 (Mond im ersten Viertel). Trotzdem, die Teilnehmer genossen die ruhige Atmosphäre. Endlich konnte fast Jeder mit Jedem ins Gespräch kommen. Auch die ganze Organisation lief entspannter ab. Und sogar das Wetter spielte ein wenig mit, so war eine erfolgreiche Kometenbeobachtung (LinearA2) möglich.



Die Teilnehmer der DST2001

Das Programm brachte wieder eine ausgewogene Mischung zwischen Deep-Sky und Astrofotografie. Es gab zwei zentrale Vorträge. Auffällig war, dass mittlerweile fast alle den Computer für ihre Präsentation nutzten, so mußte kurzerhand ein zweiter Beamer organisiert werden. Im Eröffnungsvortrag am Freitag berichtete Peter Riepe (der auch das Astrofotografie-Programm organisiert hat) über die Entstehungsgeschichte des 1,12m Newton-Teleskops in Melle. Die Mühen und Erfolge des Großteleskopbaus wurden ausführlich und eindrucksvoll geschildert. Interessant waren auch die Früchte der ersten visuellen Beobachtungen - zunächst aus der Not geboren, da noch keine Kamera installiert ist. Besonders Peter ist aber dadurch wohl auf den Geschmack gekommen! Er war vor allem von den Farbeindrücken Planetarischer Nebel begeistert und präsentierte dazu einige Zeichnungen. Der Samstagabend-Vortrag „Alles klar am tiefen Himmel?“ von Wolfgang Steinicke, Organisator des visuellen Deep-Sky Programms, zeigte einen Querschnitt der deutschen Deep-Sky Aktivitäten. Welche Überraschungen Powerpoint auf einem fremden Rechner bereithält, wurde schnell klar: Anstelle der vorgesehenen konservativen Markierungszeichen (Pfeil, Punkt) gab es lustige Sachen wie Telefon, Schere, Tonband oder Herzchen zu sehen - sowas macht doch echt Freude.

An beiden Tagen gab es ein dichtes Programm von Vorträgen und Workshops auf zwei parallelen Schienen. Zugegeben, es fiel oft schwer, sich bei dem hervorragenden Angebot zu entscheiden. Bei der Organisation hatten wir zunächst gedacht, es gäbe weniger Beiträge. Dann kam aber letztlich doch eine Menge zusammen. Das Ganze auf eine Schiene zusammenzustreichen wäre gegenüber den Referenten nicht zu verantworten gewesen - wo sonst hat man die Möglichkeit seine Erfahrungen und Ergebnisse vor derart fachkundigem Publikum zu präsentieren. Eine Verlängerung der Tagung stand auch nicht zur Debatte. So blieb es bei der bewährten Tagungsstruktur.

Was wurde - außer dem guten Essen - geboten? Am Samstagmorgen standen 5 Kurzvorträge auf dem Programm. Rainer Töpler eröffnete den Reigen mit dem Thema „Große Nebel - kleine Öffnung“. Er präsentierte eindrucksvolle Zeichnungen von ausgedehnten galaktischen Nebel, entstanden an einem 110mm Großfeld-Newton. Für Einsteiger durchaus zur Nachahmung empfohlen! Parallel referierte Peter Riepe im

kleinen Tagungsraum über das Projekt „Wechselwirkende Galaxien“ [1], das gemeinsam mit dem Projekt „Galaxiengruppen“ der FG Deep-Sky durchgeführt wird. In eindrucksvollen Aufnahmen und mittels Bildverarbeitung zeigte er, wie sich Wechselwirkungen bereits mit Amateurmitteln aufzeigen lassen. Anschließend sprach Hans-Günter Diederich über extragalaktische Kugelsternhaufen in der M81-Galaxiengruppe sowie über „Vorontsov-Velyaminov-Reihen“ (siehe dazu seinen Beitrag in diesem Heft). Hans-Günter produziert ständig neue Ideen und schafft es auch, sie erfolgreich umzusetzen! Derweil führten auf der anderen Schiene Frank Richardsen und Jens Bohle das Projekt „Große Planetarische Nebel“ vor [2]. Den Abschluss des Vormittags bildete eine Vorführung des Programms „Eye & Telescope“ von Thomas Pfleger. Thomas verfolgt ein neues Konzept, indem er die für visuelle Beobachtungen wichtigen Parameter in den Vordergrund stellt: Wie finde und sehe ich die Objekte am Teleskop?

Der Samstagnachmittag war den Workshops und Sitzungen - und natürlich dem obligatorischen Gruppenfoto - vorbehalten. So gab es Veranstaltungen zum „Einsatz von Guide 7“ (Hans-Günter Diederich) und „CCD-Astrofotografie mit langen Brennweiten“ (Peter Bresseler). Dabei ergaben sich interessante Diskussionen und viele neue Anregungen für die praktische Arbeit. Parallel wurden die „Projekte der FG Deep-Sky“ diskutiert und anschließend gab es die Sitzung der FG-Deep-Sky (beides moderiert von Wolfgang Steinicke). Hierzu mehr im Beitrag „Neues aus der Fachgruppe Deep-Sky“.

Auch am Sonntagvormittag gab es ein reichhaltiges Programm. Peter Bresseler zeigte seine professionellen CCD-Aufnahmen von „Arp-Galaxien“. Anschließend erläuterte Otto Guthier das Erfolgsgeheimnis des VdS-Journals - sie lesen es gerade! Abschließend noch ein interessanter Beitrag von Andreas Masche (Sternfreunde Breisgau) zum Thema „CCD-Grafie mit dem LRGB-Verfahren“. Wie Andreas an einem Beispiel vorführte, benötigt man dazu drei gefilterte Aufnahmen (rot, grün, blau) und ein Schwarzweißbild. Mit Hilfe geeigneter Programme ergeben sich daraus detailreiche und vor allem farblich sehr ansprechende Bilder. Parallel fanden im Hauptsaal ebenfalls drei Vorträge statt. Den Anfang machte Andreas Ulrich mit „Die Farben der Sterne - Spektroskopie für Amateure“. Hier wurde über den Tellerrand von Deep-Sky auf die interessante Arbeit der FG Spektroskopie hinausgeblickt. Auch mit der Geschichte der Astronomie gibt es vielerlei Berührungspunkte, wie Ronald Stoyan in seinem Vortrag „Die Entdeckung des Deep-Sky vom Altertum bis Messier“ schilderte. Einige der bekannten Standardobjekte wurden bereits vor Messier entdeckt und katalogisiert. Den Abschluss bildete der Beitrag von Christian Weis über „Astrofotografie ohne motorische Nachführung“ mit interessanten Anregungen für Anfänger und Einsteiger.

Keine Tagung ohne den kritischen „Tagungsrückblick“. Zunächst wurde den Organisatoren Klaus Veit, Jürgen Lamprecht und Ronald Stoyan für ihre hervorragende Arbeit gedankt. Zu diskutieren gab es den Termin (früh/spät, mit/ohne Mond) und die Programmstruktur der DST (s.o.). Ferner wurde die Vortragsdauer kritisiert. Es gab Überschneidungen, so dass ein Wechsel zur anderen Schiene oft nur schwer möglich war - eine Frage der Moderation und der Disziplin. Trotzdem, wir kamen nicht zu dem Ergebnis, dass Vorträge einfach abgewürgt werden sollten (wie auf manchen Mediziner tagungen praktiziert). Ansonsten gab es auch viel positive Resonanz. Wir werden die Anregungen konstruktiv aufnehmen und sind sicher, dass auch die nächste DST2002 wieder ein Highlight des Deep-Sky Jahres sein wird - zum gewohnten Zeitpunkt und mit (hoffentlich) großer Beteiligung!

Literaturhinweise

[1] Riepe, P., *Das Projekt „wechselwirkende Galaxien“, Teil 1*, VdS-Journal I/2001, S. 42

[2] Bohle, J., *Die großen Planetarischen Nebel*, Magellan 3 /2001, S. 14